

8. März 2010 - Internationaler Frauenkampftag !

Wenn du dein Leben lebst, es dir anschaust und feststellst du arbeitest FÜR die Firma, für die Fabrik, FÜR den Ehemann, FÜR die Kinder und dich dann fragst, wo ist MEIN Leben, wo bin ICH, sind das wichtige Fragen für die wir gemeinsam Antworten finden müssen. Denn du bist nicht allein: Wer kocht abends das Essen, wer versorgt die Kinder, wer putzt das Klo, welche entscheidet was produziert wird? Hast du Zeit dich mit FreundInnen, NachbarInnen und politische GefährtInnen zu treffen, kannst du selbstverständlich alleine - auch nachts - spazieren gehen, wirst du als Mensch und als Frau respektiert, wenn du deine Zuneigung oder Interessen gegenüber anderen ausdrückst, wirst du ernst genommen, wenn du als Frau sprichst? Das alles und mehr betrifft Bedingungen und Möglichkeiten von Frauen!

Wir leben im Kapitalismus, ein wirtschaftliches System, in dem UnternehmerInnen die Lebenszeit der ArbeiterInnen rauben und aus dem Aussaugen der ArbeiterInnen ihren Reichtum aufbauen. Also: das geht allen ArbeiterInnen so! Wir leben in einem Patriarchat, der Herrschaft der Männer über Frauen, wo vor allem Männer über das wirtschaftliche Kapital, die politische und militärische Macht verfügen, in dem für Frauen weniger Lohn gilt, das davon lebt dass Frauen unbezahlt die Hausarbeit, Kindererziehung und Altenpflege erledigen müssen, in dem Männer Sexismus, Gewalt und sexualisierter Gewalt gegen Frauen-LesbenMädchen ausüben. Also: das gilt für alle Frauen! Der bürgerliche Staat regelt und garantiert das Gelingen des Kapitalpatriarchats. Er ist rassistisch, denn er schafft Gesetze, durch die Menschen anderer Herkunft hier minderwertige Rechte haben, für die nicht dieselben StaatsbürgerInnen- und Menschenrechte gelten.

Als ArbeiterInnen, als Frauen, als MigrantInnen stellen wir die Verbindung zueinander her, solidarisieren uns anstatt uns spalten zu lassen und kämpfen gemeinsam gegen Ausbeutung und Unterdrückung, für eine gesellschaftliche Freiheit für Frauen, für ein solidarisches Zusammenleben, für soziale und ökonomische Gerechtigkeit!

Offene Grenzen, Bleiberecht für Alle überall!

Die neue Asyl- und Fremdenrechtsgesetznovelle vertieft den Rassismus im Staat, denn sie verschärft und weitet die Schubhaft aus, will alle straffällig gewordenen AusländerInnen abschieben, verhindert Aufenthaltstitel und binationale Paare mit Einkommensnachweisen von über 1000,- Euro und sieht

für Asylsuchende die Gebietsbeschränkung auf den Meldebezirk vor, inklusive Meldepflicht und Zimmerdurchsuchungen durch das Innenministerium .

- . Für das Niederlassungsrecht gleichgeschlechtlicher Paare!
- . Für ein eigenständiges Bleiberecht für Frauen, unabhängig vom Ehemann!
- . Für die Anerkennung von sexistischer Verfolgung, Frauenhandel, Zwangsverheiratung, Lesbenverfolgung und Genitalverstümmelung als Asylgrund!
- . Gebietsbeschränkung bedeutet Ausgangssperre - Bewegungsfreiheit überall!
- . Zugang zum regulären Arbeitsmarkt und zum Bildungswesen und ein Recht auf soziale Versorgung - für ALLE!

Abtreibung ist Frauenrecht.

Für das Selbstbestimmungsrecht der Frau über ihren eigenen Körper!

Nach wie vor wird das Selbstbestimmungsrecht der Frau durch KlerikalfaschistInnen wie HLI und „Jugend für das Leben“ und der katholischen Kirche angegriffen. Auch die Haltung des Staates ist deutlich, da die Fristenlösung noch immer im Strafgesetzbuch verankert ist. FPÖ - Politiker, wie Ewald Stadler, fordern die Abschaffung der Abtreibung weil sie ein Tötungsdelikt sei und will stattdessen Frauen ein 15.000 Euro Geburtsgeld auszahlen.

- . Abtreibung raus aus dem Strafgesetz !
- . Abtreibung auf Krankenschein und kostenlose Verhütung in allen Bundesländern!
- . Schutzzonen vor allen Abtreibungskliniken

Raus aus der patriarchalen Kernfamilie Bildet FrauenLesbenKollektive!

Neu ist die Homoehe oder das PartnerInnen-schaftsgesetz, eine Reform wodurch Lesben und Schwule mehr Rechte erhalten sollen, in dem aber das Adoptionsrecht von Kindern oder das Niederlassungsrecht binationaler Paare nicht vorkommt! Als Feministinnen und Lesben haben wir keinen Anpassungswillen sondern Kritik an der bürgerlichen Familie und dem romantizierenden Paardenken und leben freie Beziehungsnetzwerke und vielfältige Lebensformen, allein, zu zweit, in Wohngemeinschaften, Kommunen, als Kollektive!

Die Liebe, unsere Zuneigung und Respekt füreinander, ist frei und keine Bevölkerungspolitik!

Den sexistischen Normalzustand angreifen!

Im Verfahren gegen Fritzl wurde erstmal die „sexuelle Versklavung“ angeklagt und der Prozess erhielt große mediale Aufmerksamkeit als „besonderer Fall“ und nicht als

FRAUEN MÄDCHEN LESBEN
DEMONSTRATION

TREFFPUNKT 17h
Museumsquartier
Getreidemarkt

ABSCHLUSS 20h
Urban Loritzplatz

8. MÄRZ-FEST

22h FZ-Bar
1090, Währingerstraße 59,
Eingang Prechtlgasse,
bei der schwarz-roten Tür läuten

Dünya'yi için yürüyoruz

8 MÄRZ

INTERNATIONALER
FRAUENKAMPFTAG

Teil einer sexistischen „Normalität“. Wir spüren und begreifen in diesen sexistischen Gewaltverbrechen den Zusammenhang zum Sexismus, den wir alltäglich erleben, lesen, hören, sehen – die alltäglichen sexualisierten Annahmen, die pornografisierten Darstellungen von Frauen in den Medien, die Einschränkungen der Bewegungsfreiheit und die körperlichen Zurichtungen von Frauen und Mädchen im Namen von „Schönheit“, „Ehre“ und „Weiblichkeit“, die Vergewaltigungen durch Bekannte und auf der Straße, bis zu den Morden an Frauen durch ihre Lebensgefährten. Wir haben – im Gegensatz zu den Gerichten - keinerlei Verständlichkeit für „männliche Gemütsregungen“, die sich gegen die Würde, die Eigenständigkeit und (Bewegungs-) Freiheit von Frauen richtet. Dieses patriarchale Selbstverständnis produziert Männergewalt gegen einzelne Frauen, gegen feministische Frauenorte und gegen erkämpfte gesellschaftliche Strukturen, die Eigenständigkeit von Frauen unterstützen, wie z.B. der Mordanschlag eines Mannes gegen eine Richterin, die zuvor die rechtliche Ehescheidung durchführte, zeigt. Diese sexistischen Gewalttaten sind eine Form von gesellschaftlicher Repression gegen Frauen. Unser feministischer Widerstand richtet sich gegen jede Form von Sexismus, denn: **Frauen sind frei und wild, weder Dienerinnen noch Freiwild. Feuer und Flamme dem Patriarchat. Kampf dem Sexismus im Alltag, bei der Arbeit und im Staat!**

Bildet FrauenLesbenBanden gegen staatliche Repression!

Hier in den imperialistischen Staaten und im Trikont führt das Kapitalpatriarchat einen Kampf gegen RevolutionärInnen. Hier bekämpfen sie täglich mit ihrer Polizei und Justiz die Menschen, vor allem soziale und politische Bewegungen, die sich für eine Rätedemokratie von unten einsetzen. Dort in den Trikontstaaten werden Menschen und Befreiungsbewegungen, durch das „eigene“ Militär bekämpft, aufgebaut und finanziert von den imperialistischen Staaten, und in Angriffskriegen, wie gegen Jugoslawien, Afghanistan und den Irak, getötet und niedergeschlagen. Wie oft wurden wir schon auf Demonstrationen verprügelt, wie oft wurden manche von uns schon eingeknastet! Wie oft wurden Befreiungsbewegungen mittels europäischer Waffen, amerikanischen und deutschen Foltersystemen, importierter Zwangsmarktwirtschaft geknechtet und niedergeschlagen.

Hier ist es mit der Demokratie nicht von weit her, die Wahrheit ist, es gibt hier keine Demokratie! Die Anwendung staatlicher Repression ist neben der zunehmenden rassistischen Stimmung auch hier zu Lande Alltag geworden. Gewalttätige Übergriffe von Neonazis gegen MigrantInnen und Linke werden scheinbar toleriert während AntifaschistInnen und emanzipatorische Bewegungen von Staat und Justiz kriminalisiert werden. Folgende Beispiele verdeutlichen dies: Eine Truppe organisierter Neonazis überfällt das linke Kulturlokal W23, Angriffe gegen Linke und MigrantInnen während H.C. Strache Wahlveranstaltungen, im KZ – Lager Ebensee gehen junge Neonazis mit Softguns auf KZ – Überlebende los. Das Verbot der antifaschistischen Demonstration gegen den WKR – Ball zeigt ganz deutlich die Fratze des autoritären Staates.

Die zunehmende Repression hier zu Lande ist Teil einer weltweit um sich greifenden HERRschenden „Sicherheitspolitik“. Spätestens seit dem „11.9.“ wurden unter dem Vorwand des „internationalen Kampfes gegen den Terrorismus“ neue „Antiterrorgesetze“ geschaffen um alle sozialen und politischen Bewegungen, die sich gegen die herrschende Logik richten, zu kriminalisieren. Das Speichern von biometrischen Daten, die Onlineüberwachung und Bespitzelung der „Staatfeinde“ wie BürgerrechtaktivistInnen, die bereits erfolgte Anwendung der Paragraphen 278a gegen die TierschützerInnen oder deren Vorläufer bei Operation Spring, der neu-geschaffene Paragraph 278b, der die Unterstützung oder Mitgliedschaft bei einer angeblich terroristischen Vereinigung un-

ter Strafe stellt und das Verbot einer antifaschistischen Demonstration gegen den WKR – Ball, sind Angriffe gegen uns Alle!

**•Für eine starke antifaschistische Bewegung!
•Weg mit dem „Terrorparagraphen 278a, b und Folgeparagraphen!
• Für die sofortige Einstellung der laufenden Verfahren gegen die TierrechtsaktivistInnen!**

Für eine starke internationalistische FrauenLesbenbewegung!

Internationalismus bedeute für uns, dass wir uns trotz unterschiedlicher ökonomischer und sozialer Ausgangsbedingungen zu den kämpfenden Frauen in allen Teilen der Welt verhalten und auch unseren eigenen Widerstand gegen die HIER herrschenden Strukturen organisieren. Miese Jobs, Schikane durch Sozial- und Arbeitsamt, Frauenheimarbeit, Rationalisierungen,... betrifft uns ALLE.

Wir sprechen unterschiedliche Sprachen, haben verschiedene Hautfarben, andere Lebensbedingungen, wählen den Umständen entsprechend unterschiedliche Mittel des politischen Kampfes, wie der bewaffnete Kampf oder das Organisieren von Demos in Städten - jedoch haben wir eines gemeinsam: die Sprache des Widerstands und die Befreiung der Frau weltweit! Unser Widerstand richtet sich gegen die Entfremdung, gegen die alltäglich und international organisierte Arbeitsteilung, die Frauen der ganzen Welt dazu verdammt, als Hausfrauen, Mütter und als Frauen in der „dritten Welt“ für einen Hungerlohn zu arbeiten. Wie verurteilen die eurozentristische Sichtweise, die Widerstand in anderen Ländern als rückständig erklärt und sich anmaßt, dass diese „Gesellschaften“ nur durch die Einführung westlicher Demokratiemodelle befreit werden können. Militärische Interventionen wie jene im Irak, in Afghanistan, in Jugoslawien, in Afrika und Lateinamerika zeigen deutlich, dass Kriege im Namen der Demokratie verlogen sind und zu keiner Befreiung geführt haben. Wenn wir Kapitalpatriarchat und Imperialismus bekämpfen, mit all unserer Wut, Kraft und Verbundenheit zueinander, und im Bedürfnis nach einem befreiten Leben, finden wir einen Austausch mit allen kämpfenden Frauen und feministischen Gruppen wichtig. Denn wir kämpfen hier wie dort gemeinsam gegen Unterdrückung und Ausbeutung. Solange es auf dieser Welt, eine Frau, ein „Volk“ oder Gesellschaft gibt welche/s nicht frei ist, können auch wir nicht frei sein!

**• Für eine weltweite Abrüstung. Sabotiert die Kriegsindustrie, imperialistische Kriege unmöglich machen!
• Feministische Selbstbestimmung statt Fremdbestimmung!**

Internationaler Frauenkampftag

1910, vor hundert Jahren, brachte Clara Zetkin den Antrag für einen internationalen Frauentag auf der Amsterdamer Konferenz der Sozialistischen Internationale ein. In der Geschichte war der 8. März immer ein öffentliches Auftreten von Frauen gegen patriarchale Verhältnisse, für Frauenrechte, gegen Kapitalismus, für soziale Gerechtigkeit und gegen Krieg.

Unsere Kämpfe finden alltäglich und organisiert statt, im Alltag, in Beziehungen, in WG's, bei der Arbeit, in der Ausbildung, beim Arbeits- und Sozialamt, in Institutionen, im Denken, beim Träumen, im Fühlen und Erkennen, beim Sich-Organisieren, auf der Straße und gegen den Staat.

Demonstrationen sind eine Form unsere Kämpfe zu verbinden und öffentlich zu machen, unsere Stärke gemeinsam zu leben, in Verbundenheit mit den kämpfenden Frauen in der Welt.

100 Jahre 8.März und Gründung eines Frauenparlaments. So 7.3.10, ab 13 h, von der kurdischen Frauenorganisation Avesta, im KIB, Jurekg. 26, 1150

Fraueneinrichtungen präsentieren sich im Festsaal des Wiener Rathauses. Mo 8.3.10, 15-20 h

Protestmarsch am Internationalen Frauentag für die Solidarität mit den Frauen im Iran. Mo 8.3.10, ab 18 h, vom Albertinaplatz zur Iranischen Botschaft.

8. März - Frauenfest. Mo. 8.3.10, geöffnet ab 19 h, in der FZ-Bar, 1090, Währingerstraße 59, Eingang Prechtlgasse, bei der schwarz-roten Tür läuten

Das Theater mit dem Gender. 10 Jahre KosmosTheater, Mo 8.3.10, ab 19 h im KosmosTheater, Siebensterng. 42, 1070

Clara Zetkin. Wer ist sie ? Ihre Geschichte in der Arbeiter- und Frauenbewegung, ihre feministischen Positionen und sozialistischen Perspektiven. Mit Wienke Zietzlaff aus Hannover Sa 13. März 2010, 19.30 h, in der FZ-Bar

Gründungsgeschichten des 8. März. Mit Heidi Niederkofler und Johanna Zechner, Projektteam Frauentag 2011. Fr 19. März 10, 19.30 h, in der FZ-Bar

Feministische Kampagnen gegen Frauenmorde. Informationen und Diskussionen zur Kampagne der kurdischen Frauenbewegung „Wir sind niemandes Ehre. Unsere Ehre heisst Freiheit“ und zur Ausstellung der Autonomen Frauenhäuser „Stille Zeuginnen“. Mit Frauen von Utamara (D) und der „Informationsstelle gegen Gewalt“ (Ö). Sa 20.3.10, 20 h, in der FZ-Bar

WEN DO-feministische Selbstverteidigung Grundkurs 20./21.3.10, 10-19 h, im FZ, Währingerstr. 59/6/2.St. Anmeldung: 01-408 50 57

Auguste Fickert. Vorkämpferin und Frauenrechtlerin der Ersten Frauenbewegung in Österreich. Vortrag von Petra Unger Mo 29.3.10, 19 h, im KosmosTheater

WEN DO - Eingreifen gegen Rassismus Sa./So., 10./11.4.10, 10-19 h, im FZ, Währingerstr. 59/6/2.St. Anmeldung: 01-408 50 57

Frauen kommt ALLE zur FrauenMädchenLesben Demo!

8. März 2010, 17 Uhr

Treffpunkt: Mariahilferstraße/Ecke Museumsquartier, beim Markus–Omofuma–Denkmal

Imp.: Vorbereitungsplenum zum 8.März 2010.